

Robert Szwedo neuer Vorsitzender der Kommission Tarifpolitik

16.11.2022

Berlin – Die Mitglieder der Kommission Tarifpolitik des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands haben heute einstimmig Robert Szwedo, Personalchef der KfW, zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Als seine Stellvertreterinnen wurden die Bereichsleiterin Personal und Organisation der NORD/LB, Sonja Schwarz, und Dr. Elisabeth Keßeböhmer, Personalleiterin der Hamburger Sparkasse AG, bestimmt.

Die Kommission Tarifpolitik beschließt alle fachlichen Positionen der Tarifpolitik, spricht Empfehlungen aus und begleitet die Tarifverhandlungen für die über 60.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den öffentlichen Banken der Tarifgemeinschaft. Der Kommissionsvorsitzende ist Kraft Amtes Mitglied der Verhandlungsdelegation des Arbeitgeberverbandes, an dessen Spitze Gunar Feth steht.

„Ich freue mich über das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen aus den Instituten. Gemeinsam mit meinen Stellvertreterinnen Sonja Schwarz und Elisabeth Keßeböhmer sowie allen Mitgliedern der Kommission Tarifpolitik werden wir die sehr gute Arbeit unserer Vorgänger Siegbert Weissbrodt und Achim Meierkamp fortführen“, so Szwedo.

VÖB-Geschäftsführer Dominik Lamminger: „Mit Robert Szwedo konnten wir einen sehr erfahrenen Personalchef für die Spitze der Kommission Tarifpolitik gewinnen. Bereits in der letzten Tarifrunde hat er wichtige Impulse gesetzt und dabei gleichermaßen die Interessen von Arbeitnehmern wie Arbeitgebern im Blick behalten. Ich freue mich sehr auf die noch engere Zusammenarbeit mit ihm. Zugleich danke ich dem langjährigen Kommissionsvorsitzenden Siegbert Weissbrodt von der DekaBank sowie seinem Stellvertreter Achim Meierkamp von der NRW.BANK im Namen der gesamten Hauptgeschäftsführung ausdrücklich für ihre erfolgreiche Arbeit. Egal ob die Trennung der Verhandlungsgemeinschaft mit den privaten Banken, der zukunftsweisende Nachwuchskräftevertrag oder die Entgelttrunde 2021/2022: Zu jeder Zeit war zu spüren, welche hohe Wertschätzung beide genießen.“

Der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, ist ein Spitzenverband der deutschen Kreditwirtschaft. Er vertritt die Interessen von 61 Mitgliedern, darunter die Landesbanken sowie die Förderbanken des Bundes und der Länder. Die Mitgliedsinstitute des VÖB haben eine Bilanzsumme von rund 3.229 Milliarden Euro und bilden damit etwa ein Drittel des deutschen Bankenmarktes ab. Die öffentlichen Banken nehmen ihre Verantwortung für Mittelstand, Unternehmen, die öffentliche Hand und Privatkunden wahr und sind in allen Teilen Deutschlands fest in ihren Heimatregionen verwurzelt. Mit 59 Prozent sind die ordentlichen VÖB-Mitgliedsbanken Marktführer bei der Kommunalfinanzierung und stellen zudem rund 23 Prozent aller

Pressekontakt:

Tel.: 030 8192-202

E-Mail: presse@voeb.de

Internet: www.voeb.de

Unternehmenskredite in Deutschland zur Verfügung. Die Förderbanken im VÖB haben im vergangenen Jahr Förderdarlehen in Höhe von 81 Milliarden Euro bereitgestellt. Als einziger kreditwirtschaftlicher Verband übt der VÖB die Funktion eines Arbeitgeberverbandes für seine Mitgliedsinstitute aus. Die tarifrechtlichen Aufgaben, insbesondere der Abschluss von Tarifverträgen, werden von der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken wahrgenommen. Ihr gehören 60.000 Beschäftigte der VÖB-Mitgliedsinstitute an (zum Jahresende 2021). Weitere Informationen unter www.voeb.de

Pressekontakt:

Tel.: 030 8192-161

Fax: 030 8192-167

E-Mail: presse@voeb.de

Internet: www.voeb.de